

WN 16.02.2022

Meinkot. Im Velpker Ortsteil laufen die Planungen für ein neues Wohngebiet. Die Nachfrage nach Bauland sei ungebrochen, sagt Verwaltungschef Rüdiger Fricke.

Der Velpker Ortsteil Meinkot soll wachsen. „In Maßen“. Aktuell laufen die Planungen für das Baugebiet „Auf der Meine“. 24 Baugrundstücke sollen auf einer etwa 2,5 Hektar großen Fläche am Ortsrand in Richtung Velpke entstehen. Einige fürchten um die Attraktivität ihres Wohnortes. Repowering des Windparks Bahrdorf/Papenrode mit 246 Meter hohen Windkraftanlagen, LKW-Verkehr, ein sich voraussichtlich ausdehnender Sandabbau und die Hochspannungsleitung, die im Osten am Ort entlang führt. Alles das wirke sich, so sehen das unter anderem die Mitglieder der Interessengemeinschaft Mensch und Natur, negativ auf die Lebensqualität im Orte aus. Im Rathaus Velpke glaubt man dennoch an den Wohnstandort Meinkot.

Ehepaar Wiedemann kann die LKW sehen und hören, die zum Kieswerk Bahrdorf wollen

Klaus Wiedemann wohnt mit seiner Frau Renate Gülden in der Straße Am Heidkamp. Das Ehepaar kann die LKW sehen und hören, die zum Kieswerk Bahrdorf wollen, vor allem die leeren. Denn die poltern besonders laut über die buckelige Zufahrt und durch den Ort, manchmal schon zwischen vier und fünf Uhr am Morgen, wie nicht nur Wiedemann nach eigenen Worten beobachtet hat. Das Kieswerk will sich ausdehnen und noch näher an die Wohnbebauung rücken. Wiedemann ist zwar Ur-Meinkoter, wohnt aber noch nicht lange an der Straße Am Heidkamp, und: „Hätte ich das gewusst, hätte ich hier womöglich nicht gebaut“, sagte bei einem Lokaltermin. Da ging es unter anderem um die Belastung durch den Kiesabbau und den LKW-Verkehr.

Kies und Verkehr sind für die künftigen Bewohner des geplanten Neubaugebietes „Auf der Meine“ eher kein Problem. Das Gebiet stößt nach Auskunft der Verwaltung im Süden und Osten an vorhandene Bebauung, im Norden und Westen an landwirtschaftliche Flächen. Dort finden sich in einiger Entfernung allenfalls die Kläranlage und der „Weber-Turm“.

Rotorengeräusche der Windkraft-Anlagen sind hörbar, vor allem nachts

Klaus Wiedemann kann, wie viele weitere Menschen in Meinkot, die Windkraftanlagen des Windparks Bahrdorf/Papenrode von seiner Terrasse aus sehen. Bei einem Lokaltermin mit der Interessengemeinschaft Mensch und Natur kam raus: Die Rotorengeräusche der Anlagen seien sehr wohl hörbar, vor allem nachts. Durch die geplanten größeren Anlagen fürchten sie mehr Schallemission, ganz besonders durch den sogenannten Infraschall. Auch das und der Schattenschlag werden die Bewohner des neuen Baugebietes eher nicht beeinträchtigen.

Das Baugebiet „Auf der Meine“ soll ein allgemeines Wohngebiet werden, identisch zum Gebiet im Bereich Teichbreite. Dort haben die Bewohner im Gegensatz zu einem reinen Wohngebiet mehr Möglichkeiten, was etwa Gewerbe in gewissem Umfang betrifft, aber: Auch die zulässige Lärmbelastung liegt mit 40 dB, diesen Wert erzeugen etwa die Windkraftanlagen, höher als bei einem reinen Wohngebiet mit 35 dB. Allein dieser Fakt schränke die Entwicklungsfähigkeit des Ortes massiv ein, sagen unter anderem Mitglieder der Interessengemeinschaft.

Nachfrage nach Bauland ist in der Samtgemeinde Velpke weiter ungebrochen

Velpkes Verwaltungschef Rüdiger Fricke sieht die Attraktivität Meinkots keineswegs durch die Windkraft oder das sich womöglich ausdehnende Kieswerk gefährdet. „Die Nachfrage nach Bauland ist in der Samtgemeinde Velpke weiter ungebrochen, auch in Meinkot haben wir eine große Anzahl

von Interessenten. Nach meiner Auffassung wird das Baugebiet sehr schnell nach der Erschließung auch komplett bebaut sein“, schreibt er auf Anfrage in einer E-Mail.

Abgesehen davon würden Windkraft und Kiesabbau nicht von allen kritisch gesehen. Die Befürworter und jene, die damit leben könnten, machten lediglich nicht auf sich aufmerksam, ergänzte Fricke. Klaus Wiedemann und Renate Gülden sind, wie die Mitglieder der Interessengemeinschaft Mensch und Natur, keine erklärten Windkraftgegner.